

K

KULTUR REGION

News

SAVOGNIN

Open-Air-Kino am künstlichen Badensee Lai Barnagn

Das Open-Air-Kino Savognin geht in die zweite Runde. Nach der erfolgreichen letztjährigen Durchführung steht dieses Jahr von heute Freitag, 24., bis Freitag, 31. Juli, erneut eine Leinwand am Badensee Lai Barnagn in Savognin. Die Vorführungen starten jeweils um 21.15 Uhr und bieten ein breites Spektrum von Actionkino, Familienkomödien, Musikromanzen, Naturdokumentation und Schweizer Filmen. Den Start macht heute Freitag, 24. Juli, der Film «Jumanji: The Next Level». Tickets und Details auf der Website www.savognin.ch/openairkino. (red)

WALTENSBURG

Schweizerisches für die Orgel mit Tobias Lindner

Morgen Samstag, 25. Juli, um 20.15 Uhr findet in der Kirche Vuorz/Waltensburg ein «Klassik am Berg»-Konzert statt. Tobias Lindner, Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis und Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, gastiert mit einem Programm selten zu hörender Werke von Schweizer Komponisten. (red)

SILS I. E.

Vesselina Kasarova im Gespräch mit der Opera Engiadina



Die für diesen September geplanten Opernchorkonzerte hat die neu gegründete Opera Engiadina um ein Jahr verschoben müssen. Durchgeführt werden aber die Veranstaltungen des Opera-Forums. Und da erwartet die Gesangsfreunde am Sonntag, 26. Juli, um 17 Uhr im Hotel «Waldhaus» in Sils i. E. ein besonderer Leckerbissen, ein Künstlergespräch mit Vesselina Kasarova. Die bulgarisch-schweizerische Mezzosopranistin ist auf den grossen Bühnen der Welt zu Hause. Im Gespräch mit Claudio Danuser, dem Intendanten der Opera Engiadina, gewährt sie einen authentischen Einblick in ihr Leben. (red)

CHUR

Finissage und Buchpräsentation zur Ausstellung Erica Pedretti

Für das Lebenswerk von Erica Pedretti wurde im Bündner Kunstmuseum eine besondere Präsentation gewählt. Am Sonntag, 26. Juli, geht diese einzigartige Ausstellung mit der Finissage um 11 Uhr zu Ende. Dabei wird auch der reichhaltig bebilderte Katalog «Erica Pedretti. Fremd genug» mit Texten von Katalin Deér und Stephan Kunz vorgestellt. (red)

TSCHLIN

Corona-Verschiebungen führen zu Absage von Bezirksmusikfest 2023

Die Corona-Pandemie hat die Planungen des Musikbezirks 1 des Graubündner Kantonalen Musikverbandes durcheinandergewirbelt. Gemäss Turnus hätten die Bezirksmusikfeste (BMF) 2020, 2023 und 2027 stattfinden sollen. Für die Durchführung des BMF 2023 hatte sich die Società da musica Tschlin beworben. Aufgrund der entstandenen Terminkonflikte hat man sich jetzt entschieden, auf die Organisation des BMF 2023 ganz zu verzichten. (red)



Eigenständig: «Roncolo» in Castasegna (oben), Hotel «Büchelwirt», St. Jakob im Ahrntal (Mitte) und «Seehotel Ambach», Kaltern.

Bildnachweis Name/Agentur

um auch ausserhalb der Hochsaison die Belegung hoch zu halten.

Das Hotel «Castell» in Zuoz geht ebenfalls einen eigenständigen Weg und setzt neben Architektur auf zeitgenössische Kunst. Das gesamte Hotel beherbergt eine einmalige zeitgenössische Kunstsammlung, dazu Werke wie die Hotelbar der Künstlerin Pipilotti Rist oder das Felsenbad des japanischen Künstlers Tadashi Kawamata. Das Ganze wurde über den Bau und den Verkauf von Wohnungen der benachbarten, neu errichteten Chesa Chastlatsch finanziert. Das avantgardistische niederländische Architekturbüro Un-Studio baute die Chesa Chastlatsch, das Hamam und die Hälfte der Zimmer; Hans-Jörg Ruch nach einem Wettbewerb die andere Hälfte der Zimmer im modernen alpinen Stil (2001–04).

Die Erweiterung der Villa Garbald in Castasegna von Miler Maranta (2004) bringt eine ganz neue Gruppe von Besuchern nach Graubünden: Forscher und Wissenschaftler. In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich wurde die bestehende Villa (1864) des damals wichtigsten deutschsprachigen Architekten auf die neuen Bedürfnisse umgebaut und mit einem Neubau mit Schlaf- und Arbeitsräumen ergänzt. Der eigenständige Neubau war Resultat eines Architekturwettbewerbs und ergänzt den Garten mit einem unabhängigen, eigenständigen Neubau.



Architektur bringt Gäste

In Südtirol existiert eine gute Kultur für Architekturwettbewerb und zwar nicht nur für öffentliche Aufträge, sondern auch bei Firmen und Privaten. Dies führt zu unerwarteten und innovativen Ergebnissen. Der Totalumbau des Hotels «Lamm» in Kastelruth (2018) der beiden jungen Architekten Lukas Tammerle und Paul Senoner ist ein gutes Beispiel dafür. Die Architekten schlugen im Wettbewerb eine komplette Drehung des riesigen Hotels vor und haben das Bauvolumen adäquat ergänzt und umgesetzt. Die vorgeschlagene Lösung war zwar um einiges teurer, als das ursprüngliche Budget, schaffte aber derart viele Vorteile, dass das Hotel nur so effizient geführt werden konnte.

In vielen Fällen ist Architektur für die Bauherren ein Teil des Marketings. Die Gewerbetreibenden haben im Südtirol gemerkt, dass sie mit zeitgenössischer Architektur eine neue Klientel anziehen können. Das Hotel «Büchelwirt» in St. Jakob im Ahrntal (2017) von Pedevilla Architekten ist eine schöne Ergänzung in Holz an ein bestehendes Hotel. Gerade aus der Ferne fügt sich der schwarze Neubau gekonnt zur bestehenden Bausubstanz und zur umliegenden Siedlung.

Ein Höhepunkt im Südtirol ist das Hotel «Ambach» in Kaltern (1970) von Othmar Barth. Walter Angonese hat zusammen mit Flaim Prünster Architekten (2018) den bestehenden Bau sanft renoviert und mit einem Badehaus mit Sauna und Pool diskret ergänzt. Die Ergänzungen entwickeln die bestehende Struktur sinnvoll weiter und fügen auf selbstverständliche Art und Weise neue Funktionen hinzu.

* Daniel A. Walser ist Architekt und Professor für Architekturgeschichte an der Fachhochschule Graubünden. Seine Artikelserie beschäftigt sich mit zeitgenössischer Architektur im Alpenraum.

Gute Architektur bei Hotels ist selten

Beim Bauen für den Tourismus werden oft alpine Klischees bedient. Dass es anders geht, zeigen Beispiel in Graubünden und im Südtirol.

von Daniel A. Walser*

Hotels besitzen in den Alpen eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Architektonisch wirklich herausragende zeitgenössische Hotelbauten sind aber erstaunlich selten zu finden. Vor allem solche, die nicht nur den üblichen Standard bieten oder alpine Klischees bedienen, sind selten. Über den ganzen Alpenraum verteilt gibt es einige innovative Ansätze und Themen.

Innovation in Gaubünden

Die Schweiz als traditionelle Tourismusdestination kämpft im Vergleich zu den Nachbarn mit hohen Kosten. Hier sind clevere Konzepte gefragt, die weit über das Alltägliche hinausgehen. Der moderne Anbau an das traditionsreiche Ho-

tel «Saratz» in Pontresina (1996) von Hansjörg Ruch war ein wichtiger Anfang, da sich die Besitzerfamilie vom damaligen Hotelkonsortium löste und dadurch das Hotel an Freiheit und Dynamik gewann. Der moderne Anbau erweitert den bestehenden Komplex sinnngemäss und bildet den Abschluss der imposanten Hotelzeile in Pontresina.

Anderer Hotels nutzten ebenfalls ihre Unabhängigkeit, sich eigenständig zu positionieren und kontinuierlich zu erneuern. Das Hotel «Waldhaus» in Sils i. E. arbeitet seit über 20 Jahren mit den Basler Architektenduo Quintus Miller und Paola Maranta zusammen. Es wurde fortlaufend weitgehend investiert und der Bau kontinuierlich auf Vordermann gebracht wie beispielsweise 2018 das Spa. Dazu spielen Kultur, Konzert und Theater eine wichtige Rolle,

In vielen Fällen ist Architektur für die Bauherren ein Teil des Marketings.